



»» Protokoll der Diözesanversammlung



vom 11. – 13. November 2011

im Jugendhaus Schloss Pfünz



Inhaltsverzeichnis

ANWESENHEITSLISTE ZUR DIÖZESANVERSAMMLUNG 2011	3
TOP 0 BEGRÜßUNG, GRUßWORTE, GEISTLICHER IMPULS	5
AUSTAUSCH ZUM THEMA KURAT: GAST SEELSORGEAMTSLEITER	
TOP 1 BERICHTSDISKUSSION.....	5
TOP 2 STUDIENTEIL: JAHRESAKTION 2012	13
TOP 3 ANTRÄGE	17
TOP 4 WAHLEN	13
TOP 5 BERICHTE.....	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
TOP 6 BERUFUNGEN IN DIE ARBEITSKREISE	22
TOP 7 AUSBLICK DER DL UND DES VORSTANDES FÜR 2011	23
TOP 8 SONSTIGES	24
ANHANG ANTRÄGE	25

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2011

stimm- berechtigte Mitglieder	Funktion / Stamm	Name	Fr Abend	Sa Vorm	Sa Nachm	So Vorm
	Diözesanleitung:					
Diözesanvorsitzender	Felix Michahelles	X		X	X	
Diözesanvorsitzende	Veronika Wöhrl	X		X	X	
Diözesankurat						
Wölflingsreferent	Andreas Träger	X		X	X	
Wölflingsreferent	Stefan Brödner	X		X	X	
Jungpfadfinderreferent	---					
Pfadfinderreferent	---					
Roverreferent	Johannes Wenny	X		X	X	
Roverreferent	Franz Schabmüller	X		X	X	
Delegierte	Benedikt Öhmt	X		X	X	
Wölflingsstufe	Matthias Nilp	22.00		X	X	
	Madlen Trescher	20.40		X	X	
Delegierte	Janina Feyerabend	X		X		
Jungpfadfinderstufe	Melissa Häusler	X		X	X	
	Susi Gierl			X	X	
Delegierte	Denise Keller Thilo Matter (Ersatz für Fr)	X		X	X	
Pfadfinderstufe	Veronika Fichtner	X		X	X	
	Manuel Golchert	X		X	X	
Delegierte Roverstufe	Katharina Urich	X		X	X	
	Johannes Löhlein	X		X	X	
	Lisa Ehard	X		X	X	
Büchenbach	Jürgen Oischinger	22.00		X		
	Michael Biburg	22.00		X		
	---	---				
Eichstätt	Christian Walz			X		
	Andrè Ryznar	---				
	---	---				
Gunzenhausen	Matthias Altmann	X		X		
	Anne Kotzenbauer	X		X	X	
	Christian Konecny	---				
IN Münster	Claudia Pfaller	X		X	X	
	Steffi Wöhrl	X		X	X	
	Christian Burger	X		X	X	
IN St. Pius	Bernadette Betzenbichler	---				
	Martin Franke	---				
	Martin Geistbeck	---				
Neumarkt	Manfred Leuschner	X		X	X	
	Matthias Platzek	20.45		X	X	
	Christoph Schamm	--				
Pleinfeld	Michael Schiele	---				

		Anna Richards	X		X	X
		Dieter Bock	---			
	Roßtal	Christian Schneider	X		X	X
		Benny Knoll			X	
stimm- berechtigte Mitglieder	Spalt	Christian Stroh			X	X
		Frank Ehard	X		X	X
		--	----			
	Treuchtlingen	Veronica Kludt	20.40		X	X
		Katharina Meyer	X		X	X
		Matthias Fischer	---			
	Weißenburg	Andreas Bender	20.40		X	X
		Andreas Höß	20.40		X	X
		Michael Wohner	---	-		
	Wendelstein	Carmen Hoffmann	x		X	X
		Madlen Siga	x		X	X
	Michael Kneisl	---	--			
	Diözesanreferentin	Anna Finsterer	x		X	X
	Projektreferent	Thomas Pelz	x		X	X
	Diözesansamt St Georg e.V.	Jochen Kirschner			X	X
		Ralph				
	Pfadfinderfreunde	Markus Pürzer			x	
		Oliver Brand			x	
		Stefan Rüppel			x	
	DPSG-Bundesvorst					
	BDKJ-Diözesanvorst.	Christoph Spiegl				
	Jugendpfarrer	Jürgen Konert				
Wahlausschuss	Martin Kiehnlein	---				
	Andrè Ryznar	---				
	Stimmberechtigte Mitglieder gesamt:	ab 20.30h	27	35	35	31
		ab 21.20h	30			
		ab 21.55h	33			
		ab 22.40h	34			
	Anwesende gesamt:		34	37	47	33

Protokoll der Diözesanversammlung vom 11. bis 13. November 2011

Transparenta:

Ausstellung zum Jahresbericht

Die komplette DAZ wurde im Eingangsbereich beim Empfang der Teilnehmer ausgestellt.

Beginn der Versammlung: 20.20 Uhr

TOP 0 Begrüßung, Grußworte, geistlicher Impuls

- Begrüßung: Felix Michahelles begrüßt alle Teilnehmer zur Diözesanversammlung 2011.

Geistlicher Impuls von Vroni Wöhrl.

Zitat Tobi als Einstieg

Beginn mit dem Kreuzzeichen, Gebet

Neuerungen: Moderation, Stimmungskarten (Anna erklärt Methode; während Diskussion Stimmung ausdrücken)

Hübsche Pfadfinderin: gut (helle Karte)

Europäischer Pfadfinder: saumäßig (rote Karte)

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
Käthe ruft auf

Überprüfung der Anwesenheit und Übergabe der Stimmzettel.

Von 50 möglichen Stimmen sind 27 anwesend, somit ist die Versammlung beschlussfähig.

Genehmigung der Tagesordnung: einstimmig angenommen.

Austausch zum Thema Kurat

mit Seelsorgeramtsleiter, Domkapitular: Hr. Rottler;

Felix (Vortrag, Stellungnahme)

Hr. Rottler:

- Was erwarten Pfadfinder vom Kuraten? War nicht immer klar, jetzt schon: Geistige Begleitung (s. Felix Vortrag);
- häufig fehlt den Pfarrern selbst die Erfahrung in der Jugendarbeit und das Verständnis
- unterstützt das Anliegen, Verhandlung in der Personalkommission (kommender Fr.), Thema soll eingebracht werden;
- Suche war schon Thema der letzten Sitzung;
- jetzt klarer umrissen, Namen im Gespräch;
- weiß nicht, ob es ein Priester sein kann, evtl. Pastoralreferent/in;
- freut sich über den Wunsch der DPSG nach einem Kurat;
- Absicht bis zum Herbst einen Kuraten zu finden/wählen;

Felix: Bereitschaft zur außerordentlichen Diözesanversammlung; Wann ist ein neuer Kurat realistisch?

Hr. Rottler: Herbst, weil dann neue Stellen besetzt werden (bei den Priestern) wenn sich jemand früher findet, dann gerne früher;

Felix: Mittel sollen geschaffen werden?

Hr. Rottler: Ja;

Vroni Wöhrl: Sind eigene Vorschläge der Pfadfinder auch möglich? Wer findet den Kurat?

Hr. Rottler: muss jemand sein, der beidseitig Zustimmung findet; Namen nennen durch Pfadfinder möglich, dann interne Abstimmung in der Diözese, "Freigabe" Dankbar für Vorschläge;

Christoph Raithel (BDKJ): Situation in vielen Verbänden ist gleich, keine langfristige Planung, Planstelle des Kuraten muss besetzt werden, steht DPSG zu, Unterstützung des Anliegens, Beobachtung;

Felix: Kolping hat Kandidaten angefragt und an den Institutionen vorbei durchbekommen, Problem, soll angesprochen werden; Wie war das möglich? (Prozessumgehung) → Einfluss auf DPSG?

Jürgen Konert: Wahl des Präses bei Kolping hatte mit Jugend nichts zu tun, Befragung des Bischofs: Sucht euch einen neuen Präses, Jugendamt war nicht involviert, sorgt für Unmut. Forderung nach Betrachtung der Gesamtsituation Jugend → keine Reaktion; auf einmal wurde der stellvertretende Diözesanspräses gewählt, war kein guter Weg, ungerecht für DPSG und Jugendverbände allgemein;

Hr. Rottler: stimmt zu, war nicht beteiligt am Prozess, Amtsinhaber nicht entlastet worden; nutzt dem Verband nicht wirklich; dieser Weg nicht zu favorisieren, braucht Stundendeputat;

Vroni Wöhl: Jemanden, der für Jugendarbeit geeignet ist, ist schwierig zu bekommen; soll jemand sein, der bereit ist, die DPSG zu unterstützen, für alle Seiten schwer; Große Herausforderung, wo kann man so jemand herbekommen? Entwicklungsmöglichkeiten des Kandidaten;

Hr. Rottler: Pfadfinder sollen Vorschläge machen, die zur Jugend passen;

Matthias Altmann: Koppelung aus Pfarrstelle und Kurat?

Rottler: keine Koppelung mehr da; Teilzeit;

Felix: Verfahren der Kandidatenbestimmung → Frage möglicher Kandidaten: Wie konkret ist das? Schwierigkeit die Gespräche zu führen, da unsichere Sache, Kandidaten frustriert;

Franzl: sinnvoll eine Vorgabe zu haben/schaffen, um nach 3 Jahren wieder Kontinuität drin zu haben; nicht das Diskussion wieder losgeht; festes System zur Kandidatenfindung/-auswahl sinnvoll;

Jürgen Konert: für Pfarrei des Kurat schwierig, da als Pfarrer dieser nicht kontinuierlich zur Verfügung steht;

Hr. Rottler: weiteres Problem wenige Pfarrer, können sich in die Jugendarbeit so einbringen wie es gebraucht wird → feste Struktur also schwer; auch wegen Versorgung der acht Dekanate (Nachwuchsproblem);

Christoph Raithel: Priesterausbildung sollte auch auf Jugendarbeit ausgerichtet sein, Kinder und Jugendliche brauchen das;

Felix: Halbe Stelle neu geschaffen? Oder mit anderer 50% Stelle kombinieren?

Hr. Rottler: Kombination aus 50% Schule oder Studentenseelsorge und 50% DPSG; Raum Ingolstadt im Blick, da gäbe es eine Stelle, kategoriale Aufgaben wäre da zu besetzen;

Franzl: wo sieht Diözese Potenzial in jungen Gläubigen? Jugendarbeit als Pool von gläubigen Jungen, warum streicht man hier immer Stellen? Junge Priester müssen dahingehend ausgebildet werden, große Gefahr der Überalterung der Kirche;

Hr. Rottler: kirchenamtlich ist diese Position voll gedeckt; Kath. Jugendverbände spielen besondere Rolle in Sachen kirchlicher Sozialisation etc.; Problem der Umsetzung dieser Theorie;

Felix: unterstreichen von Franzls Statement; Pfadfinder konstant in Sachen Mitgliederzahlen, 1000 Mitglieder; DPSG erreicht was!

Matthias Altmann: als katholischer Jugendverband; man sieht das man die Kinder/Jugendlichen prägt im christlichen Glauben; man muss verhindern, dass dieser Einfluss schwindet, deswegen Kurat so wichtig für DPSG;

Anne Kotzenbauer: Bitte um genauen Termin für weitere Absprachen.

Hr. Rottler: Februar als möglicher Termin; wechselseitiger Austausch;

Zustimmung Felix: weiter bis Febr. wird DPSG aktiv bleiben, beidseitiger Kontakt, auch von Seiten der Diözese;

Franzl: Bitte um Einladung der Diözese in die DL, z.B. DL-Klausur;

Anne Kotzenbauer: Kandidaten gleich mit reinschnuppern lassen;

Jürgen Konert: Namen von Seiten der DPSG dringend weitergeben, erst an Felix, der es dann an Diözese weiterleitet;

ZUR 50% STELLE:

Hr. Rottler: Stelle braucht unbedingt schärferes Profil, muss argumentativ griffiger werden, Nutzen transparent machen; schwieriger durchzubringen als Kuratenstelle; Projektstellen immer befristet, Unterstützung durch andere Erwachsenenverbände (finanziell); Nichts ist unmöglich;

Felix: Bitte um Vorschläge zur Kritisierung, weitere Finanzierung durch andere Verbände gerne möglich, wir werden uns darum bemühen;

Hr. Rottler: manche Themen ziehen einfach, z.B. Ökologie; Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung;

Benedikt Öhmt: Um welche Stelle geht es überhaupt?

Felix: rollierende Projektstelle (Tom) momentan vom Land finanziert, läuft aus;

Hr. Rottler: Bitte um genauer ausgearbeiteten Entwurf der Stelle; Finanzausschuss ist dafür zuständig, darf dort nicht durchfallen, deswegen Ausarbeitung nötig;

Franzl: Planstelle war doch immer da...? Warum nicht mehr?

Käthe stellt klar, es geht um Projektstelle, die befristet ist und im Aug. 2012 ausläuft.

Benedikt Öhmt: Suche nach Kurat und Projektstelle gleichzeitig, wo liegt Priorität der Einbringung in die Gremien der Diözese? Welche Stelle kommt zuerst in die Diskussion?

Hr. Rottler: Kuratenstelle schneller zu lösen, aber auch Projektstelle ist nicht unmöglich

Felix: Projektstelle 2008 bekommen, im Statement steht keine Jobbeschreibung, es sind gesammelte Gedanken. Wäre gut, wenn in einer größeren Sitzung Profil klarer umrissen diskutiert wird; wir brauchen die Stelle, zumindest einen großen Anteil davon.

Käthe fasst zusammen.

Felix an Hr. Rottler: Vielen Dank für Ihr Kommen!

Antrag zur Geschäftsordnung Unterbrechung der Sitzung für 10 Min.: Antrag einstimmig angenommen.

Top 1 Berichtsdiskussion:

Moderation: Käthe Kaufmann

Jede Stufe und der Vorstand stellt die Berichte vor.

Wöflingsstufe:

Referentenbericht durch Brödy:

Brödy hört zum Jahresende im AK auf! (finden alle schade, rote Karte)

- gut dass StaVoTraining mit DL zusammengelegt wurde, in den DL Sitzungen wird gut Inhaltlich gearbeitet. Hoffnung auf aktive Mitwirkung.
- Jahresaktion gut gelaufen

Fragen:

Andi Höss: Was ist mit der Tina?

Brödy: Tina arbeitet im Moment in Freilassing, arbeitet aber trotzdem noch gut mit und hat nicht gesagt, dass sie aufhören will.

Franzl: Brödy hörst du komplett auf

Brödy: Ja

Andi Höss: Lobsagung, Lager war klasse

Jupfistufe :

Vorstand Felix übernimmt den Vortrag des Jupfi-AK, da Andre in Spanien ist.

Norbert, Meli und Andre hören auf, AK-Treffen waren schwierig zu organisieren.
Enttäuschend die Teilnahme der anderen Stämme,
Vorschlag Zusammenlegung Stufenkonferenz und Werkstattwochenende.
Begegnungswochenende hat viele Teilnehmer gehabt, war gut.
André verabschiedet sich von Diözesanebene, d.h. e.V., Wahlausschuss und Jupfi-AK.

Felix merkt an André hat wegen Stress im Studium kurzfristig vor dem Lager mit der Vorbereitung des Lagers aufgehört, AK hat die Arbeit übernommen.

Carmen Hoffmann: Tom und Felix als Ansprechpartner für das Lager, sie hätte sich mehr Unterstützung vom Vorstand erwartet, auch wenn alles gut gegangen ist. Für die Zukunft: Im Vorfeld mehr Unterstützung; Personen vor Ort.

Meli: Diözese ist hinter ihnen gestanden, war schwierig für die Orga, da sie beruflich eingespannt sind.

Felix: Überlegung im Vorfeld ob das Lager überhaupt stattfindet. Meli, Janina, Felix und Matze waren dafür, Rahmenbedingungen und Ziele wurden festgelegt. Felix hat mit vollen Kräften unterstützt, und versteht, dass der AK nicht einfach Urlaub nehmen kann. Felix versteht die Kritik von Carmen, hat aber alles dafür getan dass das Lager gut wird, viele Kinder obwohl nur vier Stämme angemeldet waren. Das Lager war wichtig für die Jupfistufe.

Anna Finsterer: schwierige Situation da es kurzfristig war, der AK muss sich frühzeitig überlegen ob er ein Lager realisieren kann. Der Vorstand kann nicht einspringen.

Franz: die AKs können nicht ein halbes Jahr vorher genau planen; Kommunikation zwischen den Personen hat nicht funktioniert. Der junge AK soll die Erfahrung der anderen Personen in der Diözese nutzen.

Felix: viele Personen wurden gefragt. Es wurde nicht die eDL direkt angesprochen, die Stämme wurden angefragt, aber wenig Rückmeldung, da zu kurzfristig.

Meli: wir haben viel telefoniert um Leute für das Lager zu finden. Meli hat keinen Urlaub bekommen, es war zu kurzfristig.

Bene: an der Kommunikation ist einiges schief gelaufen.

Frage: warum wird alles auf die Unerfahrenheit der Leiter abgewälzt. Muss die Ausbildung für die Leiter geändert werden.

Felix: Vertraut auf den Referent und die Ausbildung. Zu viel Arbeit für den AK, alle waren überlastet. Findet es ist nicht an der Kommunikation mit dem Lager AK gescheitert. Erfahrung kann nicht durch Ausbildung wettgemacht werden. Und es war nicht das ganze Lager schlecht.

Meli: Der AK war unerfahren, hat noch nie ein Lager geplant und hatte keine Zeit zur Vorbereitung.

Thomas: der Zeltplatz war 4 Wochen vorher auch noch nicht sicher. Thomas hat vorher auch noch kein Lager vorbereitet. AK hat sich durchbeißen müssen, er hat an der StuKo gezeigt dass er Leistungsstärker geworden ist. Der AK hat daraus gelernt.
Küche war ein wichtiger Punkt warum das Lager geklappt hat.

Carmen: Ihnen, als Küche, war nicht bewusst, dass sie durch ihre Erfahrung wichtig für das Lager waren. Möchte für die Zukunft anregen dass die Stellung der Küche vermittelt wird.

Felix: war wichtig dass der AK selbst entscheidet, ob das Lager statt findet, Meli und Matze haben durch das Lager viel gelernt.

Andi Höss: Großartige Leistung des AKs, er hofft dass der AK motiviert ist noch besser zu werden.

Johannes: Konstellation im Leitungsteam schwer, dank an Küche und AK, Kinder hatten viel Spaß

Käthe: hört heraus dass das Lager nicht nur schlecht war

Carmen: fand das Lager schön, der AK hat seine Arbeit am Lager gut gemacht, aber es hätte auch sein können, dass der AK am Ende aufhört, auch Lob an die Leiter

Brödy: Stämme sind ohne Leiter mitgefahren?

Felix: Neumarkt war 3 Nächte ohne Kinder da, aber es wurden Ersatzleiter gefunden.

Brödy: Minderjährige brauchen Leiter;

Janina: hatten zeitweise keinen Bock mehr, haben aber viel gelernt. Dank an die Küche für Aufmunterung. Haben viel gelernt für das nächste AK-Jahr und nehmen die Anregungen mit.

Mathias Platzek: Es ist gut dass die Neumarkter Kinder mitfahren dürfen, wenn ein Ersatzleiter gefunden wurde. Haben Rover unter 18 Jahren die Verantwortung für Kinder übernommen.

Meli: In jeder Gruppe war ein Leiter über 18 Jahren dabei.

Mathias: schwierig mit nur einem Volljährigen, was wäre wenn was passiert wäre;

Felix: war nicht bewusst dass Rover unter 18 Jahren Verantwortung übernommen haben, ihm ist die Praxis der Leiterpraktikanten in den Stämmen bekannt.

Mathias: waren die Rover als Leiter dabei?

Meli: es war nicht bewusst, dass Rover als Leiter kommen;

Mathias: es hätte in anderen Stufen nach Leitern gefragt werden sollen.

Antrag auf Schließung der Rednerliste 22:25 Uhr Abstimmung: 2 Dagegen 2 Nein Stimmen Antrag angenommen.
--

Felix: Die Diözese muss auf die Stämme vertrauen wer als Leiter mit auf ein Lager fährt. Laut Satzung. Nimmt es aber für die Zukunft mit.

Janina: Kinder können nicht einfach heim geschickt werden, wenn sie mit Rover anreisen.

Mathias Altmann: in der Jugendarbeit dürfen rechtlich auch Leiter unter 18 Jahren eingesetzt werden.

Franzl: Sieht die Verantwortung in der Lagerleitung, zu wissen wie die Leiter aufgestellt sind. Ist sich der AK bewusst dass der eine Leiter über 18 Jahre dann alleine für die Gruppe verantwortlich ist.

Käthe: Schlusswort: wer ist für die Leiter verantwortlich.

Johannes: ist schon 19 Jahre, hat seine Jugendleiterausbildung, sieht sich in der Lage als Rover eine Gruppe zu führen. Es ist wichtig dass die Kinder mitfahren dürfen.

Brödy: auch am WöLager geht der AK einfach davon aus, dass alle Leiter 18 Jahre sind. Auch auf dem WöLager waren Leiter unter 18 Jahre dabei. Die Verantwortung liegt beim Stamm.

Brödy: Frage zum Bericht der Jupfistufe: Warum hat der Andre aufgehört.

Felix: der Andre hat von sich aus aufgehört, weil er nach Spanien gegangen ist.

Franzl: Wie ist die Planung JupfiBayernlager ist Eichstätt noch vertreten.

Meli: fährt mit auf das Lager scheidet aber aus dem AK aus, der Matze ist aber noch dabei.

Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Rednerliste. Eine Enthaltung, eine Gegenstimme.
Antrag angenommen

Pfadistufe:

Bericht durch Vroni Wöhl

Andi Höß: Wie ist die Motivation der Pfadileiter?

Vroni Wöhl: funktionierender Arbeitskreis, Motivation steigt.

Fanzl: gibt es einen neuen Pfadireferenten?

Vroni Wöhl: muss der AK entscheiden,

Mathias Platzek: besteht der PfadiAK aus Pfadileitern?

Vroni Kludt: findet es nicht gut dass die Katha drei Ämter hat, und kein Pfadileiter ist, und deswegen als StaVo aufhört.

Vroni Wöhl: jeder darf sich selber für sein Ehrenamt entscheiden;

Steffi: die DV kann nicht entscheiden ob die Katha in den AK darf.

Mathias Platzek: Katha ist in vielen Stufen, auf welchen Aktionen beteiligt sie sich?

Antrag auf Schließung der Rednerliste. Meli
Gegenrede von Johannes
Abstimmung:
Ja: 14
Nein: 17

Käthe: es muss als Antrag formuliert werden, damit die DV eine Entscheidung treffen kann, wenn es gefordert wird.

Brödy: jeder muss selber wissen was er auf zusammen fallenden Wochenenden machen will! Ist eine persönliche Sache und muss intern geklärt werden.

Mathias Platzek: gibt dem Brödy recht, will das Thema generell geklärt haben.

Antrag an Verweis an die Diözesanleitung
Ja: 28

Nein: 2
Enthaltung: 4
Antrag Andi mit Vertagung auf Samstag
Verweis auf einen Ausschuss,
Ja: 12
Nein: 10
Enthaltung: Rest

Felix: Was passiert wenn das Thema an die DL geht? Treffen für alle Interessierten und in der DL einen Lösungsvorschlag ausarbeiten.

Abstimmung:
Wie soll ein Ausschuss aussehen

Andi Höss: Interessierte sollen sich bis morgen für einen Ausschuss zusammenfinden und einen Initiativantrag stellen.

Abstimmung:
1 DL:
Ja: 20

2 Ausschuss und Antrag auf DL
Ja. 4
Enthaltungen: 8

Variante 1 ist angenommen

Mathias Platzek: es kann trotzdem ein Ausschuss einen Antrag stellen.

Roverstufe:
Referentenbericht Franzl als Ersatz für Buddy
Buddy ist zurück getreten

Bene: findet den Artikel vom Buddy in der DAZ gut.

Antrag zur Geschäftsordnung: Verlängerung der Sitzungszeit bis 24.00 h. Einstimmig angenommen.

Antrag auf Pause bis 23.15 Uhr. Einstimmig angenommen

Jahresbericht der Diözesanvorsitzenden:

Felix Bericht

Andi Höss: Danksagung an Felix

Oischi: schließt sich an, besonders Präsenz beim Quereinsteigertags lobenswert

Franzl: Lob über Newsletter, Dank für die Einrichtung an Diözesanvorstand, große Transparenz als riesen Mehrwert in der Diözese

Vronis Bericht:

Katharina: hat Vroni in der letzten Zeit vermisst, da sie bei den letzten Veranstaltungen nur Besucherin war, z.B. Stufenkonferenz

Vroni Wöhr: neue Stelle als Geschäftsführerin hat sie sehr in Anspruch genommen, an den Wochenenden musste sie auch oft Veranstaltungen in der Arbeit stemmen, deswegen weniger Präsenz bei Veranstaltungen.

Bericht aus dem Büro: Anna

Matze: Hast du keinen Spaß an den Wochenenden?

Anna: privat fordert die Arbeit Opfer, deswegen gemischte Gefühle

Franzl: Magst du deine Arbeit denn?

Anna: Stellen im Jugendamt sind auf Überlastung konzipiert, ein Job, der dauerhaft nicht zu machen ist, aber noch macht sie die Arbeit gern und will sie noch fortsetzen, kann aber nicht sagen wie lange noch

Projektreferent Projekt 2012 (Tom)

Andi Höss: Großes Dankeschön an Tom für seine Hilfe, Unterstützung bei allen Aktionen, vor allem als Quereinsteiger; Wie hast du die Pfadis erlebt? Daumen hoch, mittel oder runter?

Tom: Daumen hoch! Projektstelle halten, dafür muss gekämpft werden,

Oischi: Möglichkeit einen Topf für Tom aufzumachen?

Felix: Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, aber sehr schwer

Andi Höss: Antrag auf 15 Minuten Verlängerung der Sitzung

Antrag auf Verlängerung der Sitzung bis 00:15 Uhr

Ja: 9 Stimmen

Antrag auf Verlängerung der Sitzung bis 00:30 Uhr

Ja: Mehrheit

Tom: Es gibt seit dem Leitemeeting mehr Zeitungsartikel über Pfadfinder. Es tut sich etwas in der Öffentlichkeitsarbeit. Arbeit am Jupfilager war eine Herausforderung. Zusammenarbeit mit dem AK war gut.

Abstimmung

Statistiken

Ende der Sitzung: 00:15 Uhr

Samstag, den 12.11.2011
Beginn der Versammlung: 9.00 Uhr

Begrüßung durch Felix

TOP 1 Studienteil: DPSG im Wandel

Beginn 09.00 Uhr

Begrüßung durch Sepp Huber, Referent

TOP 2 Wahlen

Käthe stellt sich noch mal als Moderatorin vor.

Überprüfung der Beschlussfähigkeit, s. Liste.

Begrüßung durch Felix

1. Wahl des Wahlausschusses

Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Vorziehen der Wahl zum Wahlausschuss. Einstimmig mit 39 Stimmen angenommen.

Felix leitet die Wahl. Es werden zwei Wahlausschussmitglieder neu gewählt.

Kurze Vorstellung der Aufgaben des Wahlausschusses durch Felix und Vroni Wöhrl.

Andi Höss: Hinweis darauf, dass Wahlausschussmitglieder nicht als Diözesanvorsitzende gewählt werden können.

Tom eröffnet die Wahlausschussliste. DV schlägt vor:

- Matthias Platzeck aus Neumarkt
- Vroni Wöhrl
- Weitere Vorschläge: Keine

Frage an die Kandidaten, ob sie Kandidatur annehmen: nehmen beide an.

Antrag auf Wahl durch Akklamation und en Block. Keine Widerrede. Abstimmung: Enthaltungen 2, Rest Ja.
Einstimmig angenommen.

Beide Kandidaten nehmen die Wahl an.

2. Wahl zum Diözesankurat

Es wurde kein Kandidat gefunden, deshalb kann momentan keiner gewählt werden.

3. Wahl zum Diözesanvorsitzenden

Vroni Wöhrl leitet die Wahl mit Matthias Platzeck aus Neumarkt.

Vroni erzählt, was in der letzten Zeit im Wahlausschuss gelaufen ist:

- Die meisten Gespräche hat Andre im Vorfeld geführt.

- Kuratkkandidaten wurden nicht gefunden, für das Amt der Diözesanvorsitzende hat sich eine Kandidatin gefunden.

Fristgerecht als Kandidatenvorschlag eingegangen ist

- Anne Kotzenbauer aus Gunzenhausen

Vorstellung von Anne mit Powerpoint-Präsentation.

Personalbefragung:

Eröffnung der Rednerliste

Andi Träger: Legst du das Stammesvorstandsamt in Gunzenhausen nieder?

Anne: will Vorstandsamtsamt am Ende ihrer Amtszeit (März 2012) niederlegen, aber Fokus soll von Anfang an auf DV liegen

Kirschi: In welcher Stufe warst du tätig?

Anne: Erst Jupfi-, dann Pfadi-, dann Wölflingsstufe, dann wieder Pfadistufe, jetzt Betreuung der Wölflingsstufe (Praktikanten)

Bene Öhmt: Wie stellst du dir bessere Präsenz in den Schulen vor?

Anne: Zwei Faktoren:

- 1) Leiter aus der FAKs in Gunzenhausen gewinnen,
- 2) auch Grüpplinge über Gymnasium Gunzenhausen gewinnen, im Gespräch mit der Schule, die gerne ihre Schüler zum Ehrenamt hinführen will; Hilfsleiter mit 17, dann bleiben die auch als Leiter, wenn sie zum Studium weggehen.

Bene: Soll DPSG an die Schulen herantreten mit Promo-Aktion, ähnlich wie Bundeswehr?

Anne: Aushang in der FAKs, keine Messe o.ä. Man muss hier neue Wege gehen wegen Leiterproblematik

Andi Höss: Welche Ausbildung hast du?

Anne: hat keine Modulausbildung, will das in einer anderen Diözese machen

Andi Höss: Ist deine berufliche Situation flexibel genug?

Anne: ist aktuell auf der Jobsuche, wird voraussichtlich in Ansbach in einer Firma im Personalbereich tätig sein; Firma zeigt Verständnis; Job sieht sie nicht als Problem

Franzl: Wie willst du Gunzenhausen besser einbringen, v. a. in Sachen Roverstufe, die bisher nicht auf Diözesanebene aktiv war?

Anne: will Rover selber motivieren durch Wochenenden und andere Veranstaltungen; will Stamm auf Diözesanebene einführen.

Kathi: Weitere Maßnahmen für Vernetzung der Stämme?

Anne: will an Stammesversammlungen mehr teilnehmen, Diözesantag, AK-Arbeit soll mehr öffentlich gemacht werden bei den Leitern, um sie an AKs heranzuführen

Franzl: Roverstufe hat genug Veranstaltungen, gibt genügend Möglichkeiten, um Diözese kennenzulernen; wie schafft man es die Leute auf die bestehenden Veranstaltungen zu bringen?

Anne: Themen müssen erfassbarer gemacht werden, trotzdem muss der Kontakt gestärkt werden; Gunzenhausener Rover sind unter 18, dürfen alleine nicht fahren.

Bene: Viele Komm-Strukturen auf der Diözesanebene, soll das zur Geh-hin-Struktur werden, soll DL an Stämme mehr herantreten?

Anne: Ja, allerdings kommt es durch die Geh-hin-Struktur zu einer Komm-Struktur.

Kirschi: Gibt es schon eine Vorstellung zur Aufgabenteilung mit Felix?

Anne: habe bereits mit Felix zusammengearbeitet; keine direkte Aufteilung bisher angesprochen; Anne kann sich Ausbildung vorstellen, will deshalb Module nachholen; Nähe zu den Stämmen wichtig.

Kirschi: Was siehst du als deine persönliche Stärke, welche die Diözese nutzen kann?

Anne: kann begeistern, Herzblut weitertragen, bei Leitern, aber auch bei Kindern

Meli: Bereitschaft zum WBK?

Anne: Ja, will sie im nächsten Jahr beginnen

Antrag auf Schließung der Rednerliste. Keine Widerrede. Rednerliste ist geschlossen.

Antrag auf Personaldebatte.

Während der Personaldebatte findet keine Protokollierung statt.

Wahl des Diözesanvorsitzenden:

Feststellen der Beschlussfähigkeit: beschlussfähig mit 39 Stimmen

Jeder hat seine Stimmkarte abgegeben.

Während der Auszählung: **Bericht der** Pfadfinderfreunde Verein Sankt Georg Diözesanverband Eichstätt

- 80 Mitglieder zur finanziellen und anderen Unterstützung der DPSG
- Mitgliederwerbung: Anträge liegen aus
- Treffen 2 Mal im Jahr (heute Mitgliederversammlung)

Andi Bender: Wie werden Gelder generiert und für was werden Mitgliedsbeiträge ausgegeben?

Antwort:

- nur durch Beiträge
- z.B. für neue Bierbänke, Diözesanaktionen

Felix: Welche Beschlüsse wurden heute gefasst?

Antwort: Beschluss über Unterstützung der Projektstelle für DPSG

Wahlergebnis:	
Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	4
Enthaltungen:	3
Ungültig	0

Anne nimmt die Wahl an!

4. Wahl der BDKJ-Delegierten

Vorschlagsliste wird eröffnet:

Janina
Felix Michahelles
Burger Christian Nein
Manu Nein
Thorsten Leutermann Nein
Anne Kotzenbauer Nein
Katha Nein
Andi Höss Nein
Andi Träger Nein
Stefan Brödner Nein
Benne Nein

Oischi Nein
Thilo nein
Benny Nein
Kirschi Nein
Michi Nein
Mathias Altmann Nein
Hanni Nein
Frank Nein
Christian Nein
Steffi Nein

Schließung der Vorschlagsliste

Antrag an die Tagesordnung auf Vertagung der Delegiertenwahl auf Sonntag Ja 36 Stimmen Nein 3 Stimmen Antrag angenommen
--

Wahl des Diözesanamts St. Georg Eichstätt e.V.

Vorschlagsliste:
Vroni Wöhrl
Düsi
Matthias Platzek
Matthias Altmann
Andi Träger
Brödy Nein
Mane Nein

Antrag für Abstimmung en Block per Aklamation Einstimmig angenommen
--

Wahlergebnis:	
Ja-Stimmen:	38
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

TOP 3 Berichte

e. V. Bericht:

- Maßnahmen: Rover Bayernlager
- Ensfeld soll durch Radltourismus auch unter der Woche belegt werden. Gespräch mit Tourismusverband
- Jahresabschluss 2010 + 5834 €
- Ausblick 2011
- Energiekosten in den Häusern zu hoch. Überlegung der Heizkörpersteuerung

Häuser in der Diözese sind Heimat

Top 4 Anträge:

Antrag I

Zur Besetzung des Diözesanskurats

Rückendeckung für den Diözesansvorstand

Brödy basiert der Antrag auf dem Brief an den Herr Rottler.

Felix: Ja der Brief hat unser Anliegen auf den Weg gebracht.

Bene: Der Vorstand will jetzt Rückendeckung für den Brief der schon geschickt wurde.

Felix: Nein, Rückendeckung für die aktive Suche nach einem Kuraten.

Käthe: Die Inhalte des Briefes sollen legitimiert werden.

Kathi: Warum wird der Antrag erst jetzt abgestimmt?

Vroni: Der Vorstand hat gehofft dass sich von allein ein Kurat findet, und reagiert deswegen erst jetzt.

Ralf: Inhalt des Briefes: Wirkungsvoll zu vertreten? Wie soll der StaVo den Bischof anreden ob er Kurat werden will?

Felix: Wir wollen einen Kuraten und suchen das Gespräch zu möglichen Kandidaten.

Bene: Wofür ist der Antrag da?

Vroni: Der Vorstand arbeitet aktiv an der Findung eines Kuraten, der Vorstand hätte gern nicht nur die Legitimation sondern auch Hilfe durch die Stämme.

Ralf: durch die Zustimmung bekommt die Suche mehr Gewicht, Legitimation

Johannes: Vorschlag auf Unterschriftenliste für den Bischof weil wir alle einen Diözesanskuraten brauchen.

Stimmberechtigte 35

Antrag zur Geschäftsordnung A: Ende der Diskussion. Keine Gegenrede, sofortige Abstimmung.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	34
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Antrag auf Beendigung der Sitzung und Vertagung auf Sonntag

Keine Gegenrede,

Ja 34

Nein 2

Enthaltung 2

Sonntag, 13.11.2011
Beginn ist um 9.15 Uhr

Antrag II

Antrag auf stammesübergreifendes Diözesanlager 2013

- 3-10.8.2013 als Termin
- Bundesaktion der Roverstufe steht im Weg
- Zustimmung zum Lager
- Bildung einer AG (Lagerplatzsuche versch. Optionen überlegen und dann über einen Mitgliederentscheid entscheiden lassen)

Diskussion:

1. Punkt Soll ein Lager stattfinden:

Alle dafür

2. Punkt Termin für das Lager

Stimmungsabfrage

Claudia: Lager ist gut für die Kinder, aber Stress für die Leiter, außerdem ist Roverbundesaktion

Käthe: Lager stößt auf breite Zustimmung

4.-11.August Stimmung

24.-31.August Stimmung zu beiden Terminen gleich.

Johannes: was spricht gegen die zweite Pfingstferienwoche?

Felix: Pfingstferien ist auch eine Option, aber einige Stämme haben da feste Termine wie Sommerfeste, oder auch Abitur.

Kirschi: Warum propagiert der RoverAK den späteren Termin für die Bundesaktion.

Franzl: Schnitzeljagd einzelner Gruppen in ganz Dtl. mit Ende am letzten gemeinsamen Ferienwochenende und deswegen wollen sie den späteren Termin.

Kathi: Viele Pfadis und Rover haben ihren Ausbildungstermin ab 1. September und deswegen soll das Lager im August sein.

Franzl: es macht keinen Sinn das Diözesanlager direkt nach dem Bayernlager zu machen.

Kirschi: warum ist der zweite Termin so spät?

Perle: da viele Familien Mitte August in den Urlaub fahren.

Madlen: in Wendelstein fahren die Familien Ende August.

Brödy: der Termin ist erst 2013 die Familien haben genug Zeit sich nach unserem Termin zu richten

Kirschi: Lager soll nicht zu spät werden da es im September auch wieder kälter wird

Matthias: Stimmt zu.

Steffi: Zweiter Termin problematisch, für Rover und Roverleiter schwierig wenn man zweimal in den Sommerferien weg fährt, wegen dem Urlaub nehmen.

Käthe: Stimmungsbild;

5.-11.August findet Zustimmung

Felix: auf das Diözesanlager sollen möglichst viele mitfahren, wo ist die Wahrscheinlichkeit höher dass viele mit kommen.

Letzte Augustwoche, viele Rover weniger andere Kinder (wegen Urlaub)

Franzl: Viele Roverunden stehen dann vor der Entscheidung Bundeslager oder Diözesanlager

Antrag der Geschäftsordnung auf Schließung der Rednerliste
--

Gegenrede

Ja: 9

Nein: 21

Johannes: die Zeit reicht für die Familien ihre Urlaubsplanung nach uns zu richten

Kathi: weiß nicht ob die Rover so viel Urlaub am Stück bekommen und ob sie deswegen beide Lager mit fahren werden

Bene: wie weit ist der RoverAK in die Bundesaktion involviert? Wenn auf dem Diözesanlager guter Inhalt geplant wird, sind die Rover auch motiviert.

Franzl: der AK weiß noch nicht wie viel Arbeit auf sie zu kommt, Planung noch im Entstehen.

Das Programm auf Bundesebene wird auch nicht uninteressant.

Felix: es könnte auch eine positive Dynamik entstehen wenn die Rover beide Lager hintereinander fahren. Fahren die Rover überhaupt auf beide Lager mit?

Franzl: Die Motivation ist in den Roverunden sehr unterschiedlich.

Felix: Rbu 2008, kamen in Weißenburg die Rover auf das Stammeslager nach und es hat auch funktioniert.

Vroni Whörl: will sich der AK zweimal Urlaub nehmen?

Betriebe machen eher Anfang August Betriebsurlaub

Susi: 2013 ist noch weit hin und durch die Zeit auch Planbar, und handeln danach.

Vroni: Finanziell schwierig für alle

Kirschi: Rover die sich die Fahrt nicht leisten können, können einen Antrag an den e.V stellen.

Kirschi war am Rbu Leiter und hat erlebt wie platt die Gruppe war und die Woche darauf am Stammeslager die ersten Tage nicht zu gebrauchen. Deswegen soll dass Lager am zweiten Termin statt finden. Betriebe und Eltern können sich jetzt drauf einstellen.

Felix: an den Rover AK, kann die DL auf den AK zählen wenn der zweite Termin gewählt wird.

Franzl: eher am zweiten Termin, wenn 3 Wochen dazwischen liegen

AK will sich einbringen.

Käthe:

4.-11.August 14x Rote Karte

5.-11.August 8x Rote Karte

24.-31.August 3x Rote Karte

3. Punkt des Antrags: Ortsbestimmung:

Felix: Der Zeltplatz soll von einer Arbeitsgruppe gesucht werden. Osterberg ist eine Alternative, aber es kann auch ein anderer Platz sein, der von der Arbeitsgruppe gebucht wird und alle Teilnehmer können über den Platz abstimmen. Der Zeltplatz soll allgemeine breite Zustimmung finden.

Matthias: Idee ist gut aber großer bürokratischer Aufwand, Sinnvoll? Der Aufwand blockiert nur unnütz den AK.

Felix: Signal an alle als Einheit. Vor- und Nachteile werden im Vorfeld ausgearbeitet, damit es Mitbestimmung in den Stämmen gibt.

Matthias: Zeitaufwand

Felix: bis April können Plätze gebucht werden

Kirschi: der e.V. ist natürlich für den Osterberg, aber wichtiger ist Inhaltsmitbestimmung für die Kinder, als bei der Zeltplatzwahl.

Franzl: Roverstufe hat eine Aktion zum Inhalt Bayernweit gemacht, Antwort dauert eine halbe Stunde 500-600 Leute auf einem Zeltplatz, macht die Platzwahl schwierig, Erfahrung fehlt

Felix: die Arbeitsgruppe wird mit erfahrenen Leuten bestückt und es werden nur sinnvolle Zeltplätze zur Abstimmung geschickt.

Brödy: ist für den Osterberg, da es den meisten Kindern egal ist, wo man ist, wir haben einen guten Platz sollten ihn auch selbst nutzen. Osterberg ist ideal

Bene: Kindermitbestimmung, Jeder soll mit bestimmen als demokratischer Akt, Kritik an der Mitbestimmung.

Andi Höss: Zeltplatzwahl braucht nicht so einen Arbeitsaufwand, lieber Mitbestimmung bei Inhalt

Burger: kann auch im Garten schlafen, wenn er schon wieder auf dem Osterberg schlafen muss.

Felix: darum soll ein demokratischer Beschluss getroffen werden

Andi; das Lager lebt vom Inhalt nicht vom Zeltplatz.

Kirschi: Antwort auf Demokratie: es ist traurig das in der DV mehr über Orga als über Inhalt geredet werden. Darüber definiert sich der Verband

Felix: Zeltplatzwahl ist für Mitbestimmung ungeeignet.

Stimmungsbild: keiner will Zeltplatzwahl

Wer will für Inhalt Mitbestimmung:

Stimmungsbild: alle dafür

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück und lässt die Arbeitsgruppe bestehen.

Soll der Antrag überarbeitet werden?

Keine Abstimmung

Franzl: kein Stammeslager soll zu diesem Zeitpunkt statt finden.

Unterbrechung der Sitzung

Brödy: war schon auf zwei Diözesanlagern, es kann Arbeit und Geld gespart werden, wenn wir den Osterberg nehmen.

Stimmungsbild,

pro Osterberg 5x Rote

Ausschuss: 7x Rote Karte

Antrag wurde Überarbeitet:

Antragsteller Felix: stellt überarbeiteten Antrag vor, Termin 24.-31.08.2013, am Osterberg, es sollen in dieser Zeit keine Stammesaktionen stattfinden, die Mitbestimmung soll Inhaltlich genutzt werden.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	3
Enthaltungen:	5

Antrag angenommen

Antrag III

Antragsteller: Diözesanvorstand Vroni und Felix,

An jedem Modul soll ein Vorsitzender als Teamer teilnehmen, dies ist Terminlich bei den Modulen die mit der StuKo zusammen fallen nicht möglich.

Die Vorsitzenden können einen Hauptamtlichen delegieren

Kein Teilnehmer auf der Rednerliste. Sofortige Abstimmung.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	1

Anwesenheit der Stimmberechtigten (Von 45 sind 34 anwesend) → **beschlussfähig**

Antrag IV

Antragsteller: Diözesanvorstände Vroni und Felix

Neues Logo für den Diözesanverband

individuelles Logo stärkt das WIR-Gefühl, und Wiedererkennungswert.

Vorstellung der Logos durch Anna:

Erstes Logo: Donau Franken, Naturpark Altmühltal

Matthias: im ersten Logo findet sich Neumarkt nicht wieder.

Zweites Logo: Diözese Eichstätt im Herzen Bayerns

Felix: die Logos sollen nicht „zerhackt“ werden, Respekt vor den Erstellern

Käthe: Wollen wir überhaupt ein Logo

Mane: brauchen wir ein individuelles Logo, warum bleiben wir nicht beim Design? Für T-shirtdruck sind eher Stammeslogos geeignet

Felix: allgemeines Logo der DPSG ist gut, und wir wollen uns damit identifizieren, das mit dem T-shirt nimmt er mit

aber wir können auf Bundesebenen individualisiert auftreten.

Mane: was bringt das individualisierte Auftreten

Brödy: ist für den Antrag, Vorschläge sollen auf der Homepage vorgestellt werden, und durch die Stämme online abgestimmt werden.

Matthias: Die DPSG hat eine Gestaltungsrichtlinie wie das Logo verwendet wird. Dürfen überhaupt Teile aus dem Logo für ein eigenes Logo verwendet werden. Markenrecht

Müssen wir Eichstätt separat darstellen, können wir uns nicht auch mit der DPSG identifizieren?

Anna: es gibt keine gestalterischen Vorgaben, es darf umgeändert werden, wurde im Vorfeld abgeklärt. Und wurde durch viele Diözesen schon verändert für individuelle Außenwirkung.

Kirschi: Verwenden die Stämme das Logo überhaupt? Die Stämme treten mit Logos auf, warum soll die Diözese nicht auch individuell auftreten.

Johannes: wie wird das Umgesetzt? Wann wird welches Logo verwendet? Die Kinder sollen lernen, dass sie in der Diözese zusammen gehören.

Felix: Die T-shirts waren nur eine gute Idee.

Es wird keine Halblösung geben.

Kathi: das DPSG- Logo hat sich durchgesetzt, wollen wir uns wirklich auch noch separieren?

Neues Logo ist für ein Lager gut, muss aber nicht für die Diözese umgesetzt werden.

Felix: es sind nur Vorschläge, die Kathi muss sich für das Herzlogo nicht schämen.

Wir sind nicht mit ALDI oder anderen Unternehmen vergleichbar stehen für Werte und Individuelles, warum dass auch nicht in einem Logo verarbeiten, Wir haben die Kluft als Erkennungszeichen.

Brödy: wir sind nicht mit Firmen vergleichbar

Antrag auf Schließung der Rednerliste

Gegenrede

Ja: 19

Nein: 11

Rednerliste wird geschlossen.

Mane: nur weil andere das Logo verändern, müssen wir nicht auch, wenn wir uns nach außen Repräsentieren dann tragen dass nur die Kinder mit T-shirts rum.
Wer bekommt schon Post von uns, mit Briefkopf?

Felix: Viele

Mane: macht für Außenstehende überhaupt einen Unterschied welches Logo nach außen getragen wird.

Frank: Grenzen wir uns durch eine eigenes Logo vom Bund ab? Dagegen, der Schriftzug soll nicht verändert werden.

Bene: eine individuelle Gestaltung folgt auf das grundsätzliche Logo, ein eigenes Logo stellt die Wirkung nach Innen dar. Stärkt das WiR-Gefühl in der Diözese und im Bund.

Matthias: die Vorschläge sollen nicht schlecht gemacht werden. Rotes Kreuz oder THW tritt deutschlandweit auch gleich auf. Entwerft zum Großlogo noch ein zweites kleineres dazu.

Käthe: Augsburg hat das Logo auch gelassen und was zweites dazu.

Matthias: Beide Logos sollen getrennt verwendet werden

Felix: Der Bund will keine eigenen Logos die nichts mit dem Bundeslogo zu tun haben.

Matthias: ist der Bund gegen ein eigenes Logo parallel zum Bundeslogo?

Kirschi: Logos machen ist ein undankbarer Job, aber es soll nur abgestimmt werden, ob wir überhaupt ein eigenes Diözesanlogo wollen.

Meli: ein Stamm von München hat Holzfellerhemden, die mag deswegen keiner, das Logo verändern wäre genauso.

Änderung des Antrags, durch den Antragsteller

Das Logo soll aus eingereichten Vorschlägen innerhalb des nächsten Jahres realisiert werden.

Felix: alle Einwände werden geachtet, indem alle für das neue Logo abstimmen können. Und eigene Vorschläge einreichen können.

Matthias: wer trifft die Entscheidung für ein neues Logo?

Felix: Wer soll entscheiden.

Stimmungsbild

Die Mitglieder stimmen online ab:

17x Rot

Die DV stimmt ab, online gibt es nur ein Stimmungsbild

1x Rot

Änderung des Antrags durch den Antragsteller.

Die DV stimmt ab, und berücksichtigt das Stimmungsbild der Onlineabstimmung

Antrag zur Geschäftsordnung B: keine Gegenrede. Antrag angenommen.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	20
Nein-Stimmen:	11
Enthaltungen:	2

Anwesenheit der Stimmberechtigten (Von 45 sind 31 anwesend) → **beschlussfähig**

Initiativantrag

Antragsteller: Diözesanvorstand; Vroni Wöhl und Felix,
 Im Anmeldeformular kann einem Stiftungseuro zugestimmt werden,
 Personen die bereits angemeldet sind sollen eine Einverständniserklärung abgegeben werden, dass
 der Stiftungseuro abgezogen wird.

Aufnahme des Antrags.

Ja 31
 Nein 1
 Enthaltung 2

Kirschi: Wer stimmt auf Bundesebene so einen Schwachsinn ab? Kann nicht unterstützt werden
 Andi: wenn der Stamm den Euro pro Mitglieder zahlt, nimmt er dem Bund einen Euro pro TN ab
 Anne: Die Eltern haben zugestimmt wurde schon umgesetzt
 Johannes: vor zwei Jahren wurde durch ein Formular der Stiftungseuro eingeführt und somit im Sinne
 der Bundesebene

Antrag auf Schließung der Rednerliste, Einstimmig angenommen.

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	9

Jahresplanung 2013

Spalt richtet Volleyballturnier aus
 StaVo-Stammtisch und Einsteigertag kombinieren. Roßtal
 Stimmungsbild: keine eindeutige Entscheidung ob Mittag oder Abend.
 Ausrichter: Ingolstadt Münsterritter.

Franzl: Wann ist Modul II
 Felix Modul II ist vorgezogen auf vorheriges Jahr.

Andi: Wann ist Wö-BeWo
 Andi Träger: ZeltbeWo am Osterberg, 04.-06.05
 Steffi: Osterberg bitte rechtzeitig buchen
 Kirschi: Schwarzzeltseminar wenn Bedarf ist
 Stimmung. Alle positiv
 Stamm zu Kirschis Unterstützung; Ingolstadt Münsterritter.

Ergänzungen, keine Diskussion

Abstimmergebnis:	
Ja-Stimmen:	34
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Sonstiges

Steffi: Ingolstadt Münsterritter hat Stammesjubiläum 60 Jahre und lädt alle ein
 Johannes: 21.-22.7 Stammesjubiläum Stamm Pius
 Andi Höss: Weißenburg richtet kein Waldtraut aus, erst wieder 2013
 Pleinfeld: Pfingstsommerfest.

Deligierte für BDKJ-Sitzung.

Vorschlagsliste wurde eröffnet

Frank Ja
Janina Ja
Felix Ja

Abstimmung en Block per Aklamation
Wahl der Deligierten
Einstimmig angenommen

TOP 5 Berufungen in die Arbeitskreise

Wölflinge: Andi Träger, Bene Öhmt, Brödy, Tina

Jupfistufe: Janina, Matze Weber

Pfadi: Manu, Ferdi, Thilo, Katha

Roverstufe: Franzl, Hanni, Kathi Urich

Antrag auf Entlastung des Vorstands
Ja 32
Nein 0
Enthaltung 2

TOP 7 Ausblick der DL und des Vorstandes für 2012

Wölflingsstufe: Brödy hört zum Jahresende auf

Jupfistufe: s. Ausblick 2011

Pfadistufe: s. Ausblick 2011

Roverstufe: s. Ausblick 2011

Vorstand:

Vroni:

Tritt am Ende der Versammlung offiziell zurück.

Felix: Ziele definieren, neues Konzept für DL, AK bei der Inhaltsarbeit unterstützen, neue Mitglieder werben, Projekt 2012 mit der Fachakademie Nürnberg Leiterwerbung, Projektstelle, Kuratenfindung

Anne: erste Orientierung, alles weitere wird Zeitnah abgestimmt

Antrag auf Verlängerung der Sitzung 15 Minuten bis 12:15Uhr
Ja 32
Nein 0
Enthaltung. 2

Antrag auf nicht Befassung
Keine Gegenrede
Antrag angenommen

TOP 8 Sonstiges

- **Friedenslicht**

Friedenslicht in Eichstätt

Herzliche Einladung zur Aussendungsfeier.

3ter Adventssonntag (11.12.11) in der Kapuzinerkirche in Eichstätt

Werbematerial wird verteilt und verkauft

Danksagung der Käthe für die Moderation


Reflexion

Ende der Versammlung 12.05 Uhr

Für das Protokoll



Felix Michahelles



Veronika Wöhr

Anhang Anträge

Antrag 1 an die Diözesanversammlung 2011

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Vroni Wöhr

Antragsgegenstand: Besetzung des Diözesankurats

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanversammlung verpflichtet sich, voll hinter der Stellungnahme zu stehen, sie in der Öffentlichkeit wirkungsvoll zu vertreten und dem Diözesanvorstand bei der Besetzung des vakanten Amtes des Diözesankurats zu unterstützen.

Begründung:

s. Stellungnahme.

Stellungnahme zur personellen Besetzung

Amt des Kuraten (50%) und einer Projektstelle (50%)

Was wir als DPSG leisten:

Die DPSG ist mit über 1.000 Mitgliedern einer der größten katholischen Jugendverbände der Diözese Eichstätt. Wir haben das Ziel, „die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen als wir sie vorgefunden haben“. Das bedeutet, dass wir allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und Nationalität, die Möglichkeit bieten, sich frei nach Ihren Stärken zu entfalten und durch gemeinsames Sammeln von Erfahrungen zu lernen. Im Mittelpunkt stehen christliche Werte wie die Nächstenliebe und ein geschärftes Bewusstsein hinsichtlich der Natur mit all seiner Vielfalt. Pfadfinder engagieren sich für die Umwelt, für Menschen mit Behinderungen, für sozial benachteiligte Menschen und bieten ihren Mitgliedern einen Raum, in dem sie als Gemeinschaft ihr christliches Werteverständnis leben können. Dadurch erreichen wir Gesellschaftsschichten, die sonst keinen direkten Zugang zur katholischen Kirche finden würden. „Ich sage was ich denke und ich tue was ich sage“ – Wir sind ein bekennender christlicher Jugendverband, bei jeder unserer Veranstaltungen gibt es einen Gottesdienst und Spiritualität. In Zeiten sinkender Mitgliederzahlen der katholischen Kirche bleiben unsere Mitgliederzahlen konstant! Wir tragen Verantwortung gegenüber anderen, gegenüber uns selbst und gegenüber Gott. Um die christlichen Werte zu vertreten, benötigen wir dringend die Unterstützung und aktive Begleitung der Kirche!

Warum wir einen Kuraten brauchen:

„In den Gruppen der DPSG erschließen sich junge Menschen gemeinsam Zugänge zum Glauben. Leiterinnen und Leiter helfen ihnen dabei, Fragen zu stellen, Entdeckungen zu deuten und eine eigene Sprache zu finden. Dabei erfahren die Mitglieder der DPSG Unterstützung von Kuratinnen und Kuraten.“ (Ordnung der DPSG)

Seit beinahe zwei Jahren ist in unserem DPSG Verband Eichstätt das Amt des Diözesankurats unbesetzt. Dies ist für uns in mehrfacher Hinsicht unannehmbar. Es fehlen uns die hauptamtlichen Ressourcen um die Jugendarbeit in der notwendigen Qualität umzusetzen. Die DPSG ist Teil der Kirche – in unserem Verband wird Kirche erfahrbar und lebendig. Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden in ihr eine Heimat – oft auch solche, die sonst keinen Zugang zur Pfarrgemeinde finden würden. Somit sind wir Gegenwart und Zukunft von Kirche, viele Leiterinnen und Leiter tragen mit ihren Fähigkeiten und Begabungen dazu bei. Wir brauchen aber auch die Unterstützung der amtlich verfassten Kirche, um die Jugendarbeit in einem der größten Jugendverbände unserer Diözese in der notwendigen Qualität umzusetzen. Aus unserer Sicht ist es erforderlich, dass wir einen Geistlichen haben, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht und so unsere Arbeit spirituell begleitet.

Wir finden es problematisch, dass junge Menschen immer weniger die Möglichkeit haben Priester oder pastorale MitarbeiterInnen ganz persönlich und im Alltag zu erleben; etwa eingebunden in einem Zeltlager oder bei Gruppenaktivitäten. Wie sollen sie da auf die Idee kommen, einen geistlichen oder pastoralen Beruf anzustreben? Dazu braucht es Hauptamtliche, die für den Dienst im Verband qualifiziert, freigestellt und beauftragt werden. Nur so kann die gewünschte Vielfalt der geistlichen Verbandsleitung gewährleistet werden. Mit dem bischöflichen Jugendamt stehen wir in

regem Kontakt. Daher bitten wir Sie als Diözesanleitung, uns auf der Suche nach einem Diözesankuraten für die Diözesanversammlung im November 2011 zu unterstützen.

„Bei allem, wofür wir stehen und was wir tun, vertrauen wir darauf, dass Gott uns nahe ist, uns unterstützt und trägt.“ (Ordnung der DPSG)

Warum wir die Projektstelle weiterhin brauchen:

Das vielfältige Engagement der DPSG Eichstätt ist nur durch unsere Vielzahl an ehrenamtlichen Mitgliedern möglich. Jedoch ist nicht alles, was wir leisten, ehrenamtlich zu bewerkstelligen. Momentan werden wir durch zwei hauptberufliche Teilzeitmitarbeiter (mit jeweils 50%) in unserer Arbeit unterstützt. Neben unserer Bildungsreferentin Anna Finsterer, welche überwiegend für unsere Geschäftsstelle in Ingolstadt zuständig ist, haben wir den Projektreferenten Thomas Pelz, der vorwiegend die Arbeit der Stämme vor Ort unterstützt. Damit sind wir im Vergleich zu anderen DPSG Diözesen personell relativ schwach besetzt. Die zeitlich befristete Projektstelle wird aktuell durch den BJR finanziert, endet jedoch im September 2012. Schon bisher hat die DPSG Eichstätt versucht, die fehlenden Kapazitäten auf andere Weise (BJR) zu finanzieren, dies ist uns aber ab August 2012 nicht mehr möglich. Mit dem Wegfall der Projektstelle kann die bisherige Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitglieder nicht mehr geleistet werden, was wiederum die Qualität des pfadfinderischen Wirkens auf allen Ebenen senken würde. Dadurch wird das Bestehen einiger Stämme in unserer Diözese gefährdet. Bisher gelang es unserem Projektreferent anhand verschiedener Maßnahmen, wie beispielsweise einer Werbekampagne für das ehrenamtliche Engagement bei den Pfadfindern, das Fortbestehen von Stämmen zu sichern. Auch die Öffentlichkeitsarbeit auf Diözesan- als auch auf Stammesebene konnte intensiviert werden. Dadurch konnten wir das Image der DPSG öffentlich gut darstellen (wie z.B. beim Friedenslicht und Verbändetag) und so auch aktiv für die Jugendarbeit in der katholischen Kirche werben. Des Weiteren ist es gelungen, ein umfangreiches Netzwerk zu anderen Kinder- und Jugendverbänden, sowie zu verschiedenen Trägern sozialer Einrichtungen zu knüpfen, um sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen. Hier steht vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden im Vordergrund, um gemeinsam die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Diözese voranzubringen. Auch im Bereich Fundraising konnten bereits erste Kontakte geknüpft werden. So konnten wir eine große Einzelhandelskette dafür gewinnen uns bei Leiterwerbeaktionen durch Sachspenden zu unterstützen. Die Aufrechterhaltung der Netzwerke und Kontakte bedarf regelmäßiger Pflege, was ehrenamtlich nicht mehr geleistet werden kann. Die Ausbildung unsere Gruppenleiter ist einer unserer Schwerpunkte, denn nur gut ausgebildete Leiter leisten eine qualitativ hochwertige Arbeit. Als größter außerschulischer Bildungsträger haben wir eine enorme Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Projektstelle ist es uns gelungen zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen u.a. zu den Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalmanagement in ehrenamtlichen Organisationen zu organisieren. Eine Reduzierung unserer personellen Kapazitäten hätte nicht abzusehende Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der DPSG Eichstätt und gefährdet die Unterstützung der Jugendarbeit vor Ort in den einzelnen Stämmen und damit die Basisarbeit eines der größten katholischen Jugendverbände der Diözese Eichstätt. Für die Ausgestaltung von Gehaltsmodellen einer 50 % Projektstelle sind wir gerne gesprächsbereit.

Antrag 2 an die Diözesanversammlung 2011

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Vroni Wöhr

Antragsgegenstand: Stufenweites Diözesanlager 2013

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Im Jahr 2013 findet ein stufenübergreifendes Diözesanlager im August (24.08.2013 bis 31.08.2013) am Osterberg statt. In diesem Zeitraum soll keine Stammesaktion stattfinden, so dass jedem Mitglied die Teilnahme ermöglicht wird. Ein diözesanweiter Mitgliederentscheid soll für inhaltliche Entscheidungen genutzt werden

Begründung:

Es fanden bereits in den Jahren 2001 und 2007 stufenübergreifende Diözesanlager statt. Somit bietet sich das Jahr 2013 an, da so der 6 Jahres Rhythmus aufrechterhalten wird.

Neben den Diözesanstufenlagern bietet ein „großes“ Diözesanlager die Chance von inhaltlicher Qualität für die komplette Diözese sowie zur stufenübergreifenden Vernetzung. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies interessante und fördernde Erlebnisse mit sich bringt. Diese Möglichkeit soll unseren Leitern und Grüppligen in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Antrag 3 an die Diözesanversammlung 2011

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Vroni Wöhrl

Antragsgegenstand: Auswahl Teamer Modulausbildung

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

(Der Antrag basiert auf einer Änderung des Antrags 5 zur DV 2010, Änderungen sind fett markiert)

Die gängige Praxis der momentanen Besetzung von Teamern der Module (1 Diözesanvorstand, 1 Stufenarbeitskreismitglied, 1 Stammesmitglied sowie 1 flexibler Teamer) wird als Vorgabe beschlossen. **Der Diözesanvorstand kann seine Teamertätigkeit an eine geeignete Person (WBK Ausbildung oder Hauptamtliche) delegieren. Ausgenommen von der Regelung sind Stufenarbeitskreismitglieder bei Modulen, die gleichzeitig zu einer Leiterausstellung der Stufen (Stufenkonferenz und Werkstatt Wochenende) stattfinden.**

Begründung:

Die Modulausbildung ermöglicht Leiterinnen und Leitern die Grundlagenausbildung der DPSG. Die gängige Praxis (beruht auf Absprache der DL) ist auf eine breitere Basis zu stellen und trägt damit zur Festigung der Modulteamer bei.

Der DL-Beschluss ermöglicht den Stufenarbeitskreislern und den StaVo's in gemeinsamer Vorbereitung mit dem Vorstand ein Team zuzustellen, das sich bewährt hat.

Ausgenommen sind Module, die gleichzeitig zu Ausbildungswochenenden der Stufen stattfinden, da hier kein Stufenarbeitskreismitglied teamen kann.

Da der Vorstand weniger Mitglieder hat, soll die Möglichkeit bestehen, dass die Teamertätigkeit an eine qualifizierte Person delegiert werden kann.

Die Besetzung aus Vorstand, Stufenarbeitskreislern und StaVo's ermöglicht es dem Modulteilnehmer einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder und die unterschiedlichsten Herausforderungen der DPSG zu bekommen.

Zudem kann jeder einzelne Teamer gezielt für Leiter-, StuKo- und Werkstattwochenende werben. Dadurch wird sichergestellt, dass in Zukunft Interesse an anderen Veranstaltungen der Aus- und Weiterbildung besteht. So kann dem zu verzeichnenden Teilnehmerschwund auf anderen Ausbildungsveranstaltungen Einhalt geboten werden

Antrag 4 an die Diözesanversammlung 2011

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Vroni Wöhrl

Antragsgegenstand: DV Eichstätt gibt sich ein individualisiertes Verbandslogo.

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanverband tritt in der Außenwirkung mit einem individualisierten Verbandslogo auf. Das Logo soll aus den eingereichten Vorschlägen bestimmt werden. Es wird Online ein Stimmungsbild von

allen Mitgliedern eingeholt. Die Entscheidung über das Verbandlogo wird dann auf der DV im Jahr 2012 getroffen.

Begründung:

Das Corporate Design der DPSG soll beibehalten werden. Aber ein individuelles Logo stärkt das WIR Gefühl der Diözese und die Identifikation der Leiterinnen und Leiter mit dem DV Eichstätt. Zudem wird unser Wiedererkennungswert als Diözesanverband nach außen hin erhöht.

Initiativantrag 1 an die Diözesanversammlung 2011

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Vroni Wöhrl

Antragsgegenstand: Flächendeckende Umsetzung des Stiftungseuros

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

dass in den einzelnen Stämmen, die notwendige Einverständniserklärung der Eltern für den Stiftungseuro flächendeckend eingeholt werden! Dafür muss eine Einverständniserklärung von den Eltern eigens unterschrieben werden und dann in der Nami geändert werden!

Begründung

Der Stiftungseuro ist ein wichtiger Bestandteil der Stiftung der DPSG auf Bundesebene! Der Stiftungseuro dient der dauerhaften Stärkung des Stiftungskapitals.

Für die Mitglieder, die sich für den Stiftungseuro entscheiden, wird ein ermäßigter Beitragssatz erhoben!

Der Stiftungseuro dient zur langfristigen Unterstützung und Sicherung der Jugendarbeit in der DPSG. Bei der Stiftung können Gelder für verschiedene Projekte beantragt werden! Der Stiftungseuro kommt auch uns zu Gute!

Initiativantrag 2 an die Diözesanversammlung 2011

Antragsteller: Diözesanvorsitzender Felix Michahelles
Diözesanvorsitzende Vroni Wöhrl
Claudia Pfaller
Steffi Wöhrl
Christian Burger

Antragsgegenstand: Durchführen eines Leitermeetings im Frühjahr 2012

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

Dass es im Jahr 2012 wieder ein Leitermeeting geben soll, dass zur Vernetzung der Leiter in der Diözese dienen soll. Inhaltlich soll das Leitermeeting wieder zu 50% der Ausbildung und 50% dem Spaß gewidmet werden. Das Leitermeeting im Zelt war schon zwei Jahre ein Erfolg und soll auch so weitergeführt werden!

Begründung

Das Leitermeeting bietet die Möglichkeit sich stufen- und stammesübergreifend mit dem mit verschiedenen inhaltlichen Themen auseinanderzusetzen und fördert den Austausch der Leiter, Rover und Stavos.

In verschiedenen Runden wurde immer wieder der Wunsch nach einem Leitermeeting laut!

DPSG DV EI Jahresplanung 2012

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
13. - 15.01.12	Ensfeld	Modul III	neue LeiterInnen
22.01.12	Wendelstein	WIR-Treffen	Wölflinge
27. - 29.01.12	Ensfeld	DL Klausur	eDL
02. - 04.03.12	Osterberg	Stavo Training	Stavos
16. - 18.03.12	Pfünz	Werkstattwochenende	LeiterInnen + Rover
15.04.12	Ingolstadt/MüRi	Stavostammtisch	Stavos
04. - 06.05.12	Osterberg	Begegnungswochenende	Wölflinge
04. - 06.05.12		Begegnungswochenende	Jupfis
04. - 06.05.12		Begegnungswochenende	Pfadis
04. - 06.05.12		Begegnungswochenende	Rover
12.05.12	Ingolstadt/MüRi	Schwarzzeltseminar	Alle
07.07.12	Spalt /Endernd.	Beachvolleyballturnier	Alle
04. - 11.08.12	Schwangau	Jupfibayernlager	Jupfis
15.09.12	Roßtal	Einsteigertag / Stavostammtisch	neue LeiterInnen/Stavos
12. - 14.10.12	Habsberg	Stufenkonferenz + Modul I	(neue) LeiterInnen + Rover
09. - 11.11.12	Morsbach	Diözesanversammlung	DL, Stavos, Del.
23. - 25.11.12		Begegnungswochenende	Wölflinge
23. - 25.11.12		Begegnungswochenende	Jupfis
23. - 25.11.12		Begegnungswochenende	Pfadis
23. - 25.11.12		Begegnungswochenende	Rover
16.12.2012	Eichstätt	Friedenslicht	Alle